



**Kernlehrpläne ab Schuljahr 2014/15  
Schuleigener Lehrplan / FMG / Sekundarstufe II**

**EV. RELIGION**

QUALIFIKATIONSSPHASE 2

1. Halbjahr  
Grundkurs

Halbjahresthema:

„Als Mensch Gegenwart gestalten – (Geschichte der) Kirche auf dem Prüfstand“  
Kirche

<b>Unterrichtsvorhaben</b>	<b>Unterthemen/Inhalte oder andere fachspezifische Bez.</b>
<p>① Welchen Beitrag zur Orientierung und Gestaltung der Welt kann Kirche (heute) leisten?</p> <p>Antwortversuche der Kirche in einer pluralistischen, säkularen Gesellschaft</p>	<p><u>Inhaltsfelder</u></p> <p>IF 4 Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt</li> <li>• Alte Kirche – Mittelalter – Reformation</li> <li>• Kirche im Dritten Reich (Holocaust)</li> <li>• Reich-Gottes-Verkündigung in Wort und Tat: Gleichnisse, Wunder, Bergpredigt</li> </ul>
	Klausur
<p>② Hoffnung auf eine (bessere) Zukunft</p> <p>Hoffnungsbilder des Glaubens angesichts des Bewusstseins eigener Vergänglichkeit und der Welt</p>	<p><u>Inhaltsfelder</u></p> <p>IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt</li> <li>• (Kultur-)Leistungen der Kirche</li> <li>• Mission und Diakonie</li> <li>• Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung</li> </ul>
	Klausur

Hinweise zu den obligatorischen Unterrichtsinhalten sowie ausführliche Informationen zu den Abituranforderungen im Fach evangelische Religion:

<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=26>

## Evangelische Religionslehre – Q2 – Grundkurs – 1. Halbjahr

<b>Halbjahresthema:</b> <b>„Als Mensch Gegenwart gestalten – (Geschichte der) Kirche auf dem Prüfstand“</b> <b>Kirche</b>	
<p><i>Unterrichtsvorhaben I</i>  <i>Welchen Beitrag zur Orientierung und Gestaltung der Welt kann Kirche (heute) leisten?</i></p> <p><i>Antwortversuche der Kirche in einer pluralistischen, säkularen Gesellschaft</i></p> <p><b><u>Kompetenzen</u></b></p> <p><b>Sachkompetenz</b></p> <p><i>Wahrnehmungskompetenz</i>            Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- benennen die aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsenden Handlungsfelder,</li> <li>- differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten,</li> <li>- beschreiben den Aufbau und die Gliederung der Evangelischen Kirche in Deutschland (heute).</li> </ul> <p><i>Deutungskompetenz</i>            Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren und vergleichen unterschiedliche Ansätze der Verhältnisbestimmung von Christinnen und Christen zum Staat und zur gesellschaftlichen Ordnung in Geschichte und Gegenwart,</li> <li>- erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Engagements der Kirche in ihrem jeweiligen historischen Kontext,</li> <li>- analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21. Jahrhundert.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b>            Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen das Verhältnis von Kirche und Staat an ausgewählten Beispielen aus der Kirchengeschichte</li> <li>- bewerten kirchliches Handeln in Geschichte und Gegenwart</li> </ul>	<p><i>Unterrichtsvorhaben II</i>  <i>Hoffnung auf eine (bessere) Zukunft</i></p> <p><i>Hoffnungsbilder des Glaubens angesichts des Bewusstseins eigener Vergänglichkeit und der Welt</i></p> <p><b><u>Kompetenzen</u></b></p> <p><b>Sachkompetenz</b></p> <p><i>Wahrnehmungskompetenz</i>            Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ordnen Aspekte eines christlichen Geschichtsverständnisses mit Blick auf Zukunftsangst und Zukunftshoffnung in Grundzüge apokalyptischen Denkens ein,</li> <li>- skizzieren wesentliche historische Rahmen und Entstehungsbedingungen apokalyptischer Vorstellungen</li> <li>- beschreiben auf der Basis des zugrunde liegenden Gottes- bzw. Menschenbildes christliche Bilder von Gericht und Vollendung.</li> </ul> <p><i>Deutungskompetenz</i>            Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung mit der Vorstellung vom „eschatologischen Vorbehalt“,</li> <li>- formulieren die Verbindung von Schrecken und Hoffnung, wie sie sich im apokalyptischen Denken zeigt,</li> <li>- erläutern, inwieweit die Annahme eines eschatologischen Vorbehaltes utopische Entwürfe relativiert,</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b>            Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen die Auswirkungen verschiedener Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen,</li> <li>- beurteilen verschiedene apokalyptische Denkmodelle hinsichtlich ihrer resignierenden und gegenwarts-</li> </ul>

	bewältigenden Anteile, - erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben, - beurteilen menschliche Zukunftsvisionen und Utopien hinsichtlich ihrer Machbarkeit und ihres Geltungsanspruchs,
<b>Inhaltsfelder</b> IF 4 Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus  <b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt</li> <li>- Alte Kirche – Mittelalter – Reformation</li> <li>- Kirche im Dritten Reich (Holocaust)</li> <li>- Reich-Gottes-Verkündigung in Wort und Tat: Gleichnisse, Wunder, Bergpredigt</li> </ul>	<b>Inhaltsfelder</b> IF 4 Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung  <b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt</li> <li>- (Kultur-)Leistungen der Kirche</li> <li>- Mission und Diakonie</li> <li>- Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung</li> </ul>

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen, die im 2. Hj. Q1 schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:**

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen,
- beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können,
- beschreiben ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen.

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen,
- erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen,
- vergleichen verschiedene Motivationen für politisches und soziales Engagement mit der Motivation die im christlichen Glauben gründet.

### Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt der Lebensformen,
- bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation.

### Handlungskompetenz

#### Dialogkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen,
- formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab,
- vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog.

### Gestaltungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen,
- entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und unserer Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben.

### Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe,
- erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische, Zugänge,
- analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte.

### Kompetenzsicherungsaufgabe:

Die Aufgaben können in Form einer U-Einheit von 2-3 Doppelstunden (Erstellen eines Rollenspiels, einer Podiumsdiskussion, einer Ausstellung, von Plakaten o.ä.) zur Sichtbarmachung des Kompetenzerwerbs mit primär diagnostischer Funktion erfolgen mit dem Ziel, den Kompetenzerwerb im Sinn einer Könnenserfahrung für Schülerinnen und Schüler und Rechenschaft für Lehrkraft sichtbar zu machen, d.h. im Prozess und in Produkten erkennbar zu machen, inwiefern der Unterricht den erwünschten Kompetenzaufbau hat leisten können. Durchführung und Art der Kompetenzsicherungsaufgaben liegen in der Verantwortung des Fachlehrers/der Fachlehrerin.



**Kernlehrpläne ab Schuljahr 2014/15  
Schuleigener Lehrplan / FMG / Sekundarstufe II**

**EV. RELIGION**

QUALIFIKATIONSSPHASE 2

2. Halbjahr  
Grundkurs

Halbjahresthema:

„Als Mensch Gegenwart gestalten – Verantwortung übernehmen“

<b>Unterrichtsvorhaben</b>	<b>Unterthemen/Inhalte oder andere fachspezifische Bez.</b>
① „Was du nicht willst, das man dir tu...“  Wie der Glaube an Jesus Christus das Verhältnis des Menschen zu sich selbst, zu seinen Mitmenschen und seiner Mitwelt prägt und zur Gestaltung der Gegenwart auf-fordert	<u>Inhaltsfelder</u> IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation  <u>Inhaltliche Schwerpunkte</u> <ul style="list-style-type: none"><li>• Gerechtigkeit und Frieden</li><li>• Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung</li><li>• Globalisierung</li></ul>
	ggfs. Klausur
② „...das füg auch keinem andern zu.“  Christen verweisen auf biblische sowie heutige Beispiele für ein Einstehen für eine Zukunft in Solidarität und Ge-rechtigkeit	<u>Inhaltsfelder</u> IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt  <u>Inhaltliche Schwerpunkte</u> <ul style="list-style-type: none"><li>• Gerechtigkeit und Frieden</li><li>• Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung</li><li>• Kirchengeschichte, Eintreten der Kirche für Gerechtigkeit, Kirche vor Ort</li></ul>
	ggfs. Klausur

Hinweise zu den obligatorischen Unterrichtsinhalten sowie ausführliche Informationen zu den Abituranforderungen im Fach evangelische Religion:

<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=26>

## Evangelische Religionslehre – Q2 – Grundkurs – 2. Halbjahr

<b>Halbjahresthema:</b> <b>„Als Mensch Gegenwart gestalten – Verantwortung übernehmen“</b>	
<p><i>Unterrichtsvorhaben I</i>  <i>„Was du nicht willst, das man dir tu...“</i></p> <p><i>Wie der Glaube an Jesus Christus das Verhältnis des Menschen zu sich selbst, zu seinen Mitmenschen und seiner Mitwelt prägt und zur Gestaltung der Gegenwart auffordert</i></p> <p><b><u>Kompetenzen</u></b></p> <p><b>Sachkompetenz</b></p> <p><i>Wahrnehmungskompetenz</i>            Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterscheiden verschiedene Menschenbilder hinsichtlich ihrer Bestimmung der Freiheit und des verantwortlichen Umgangs mit Mitmenschen und der Schöpfung,</li> <li>- identifizieren Handlungssituationen, in denen die wechselseitige Abhängigkeit von Freiheit und Verantwortung erfahrbar wird,</li> <li>- benennen Situationen, in denen die Frage von Gerechtigkeit und Frieden gegenwärtig relevant wird,</li> <li>- beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen.</li> </ul> <p><i>Deutungskompetenz</i>            Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- deuten unterschiedliche Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden historischen Erfahrung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrung,</li> <li>- erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“,</li> <li>- erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Hinblick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b>            Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p><i>Unterrichtsvorhaben II</i>  <i>„...das füg auch keinem andern zu.“</i></p> <p><i>Christen verweisen auf biblische sowie heutige Beispiele für ein Einstehen für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit</i></p> <p><b><u>Kompetenzen</u></b></p> <p><b>Sachkompetenz</b></p> <p><i>Wahrnehmungskompetenz</i>            Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- benennen die aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsenden Handlungsfelder,</li> <li>- beschreiben den Aufbau und die Gliederung der Evangelischen Kirche in Deutschland (heute).</li> <li>- differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten.</li> </ul> <p><i>Deutungskompetenz</i>            Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Engagements der Kirche in ihrem jeweiligen historischen Kontext,</li> <li>- analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21. Jahrhundert,</li> <li>- benennen zu den Stichworten Gerechtigkeit und Frieden individuelle und soziale Herausforderungen für ein christliches Gewissen.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b>            Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden,</li> <li>- erörtern Handlungssituationen, in denen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen Freiheit auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,</li> <li>- erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss,</li> <li>- erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin / eines Christen.</li> </ul>	<p>sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin / eines Christen.</li> </ul>
<p><b>Inhaltsfelder</b>  IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive  IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gerechtigkeit und Frieden</li> <li>- Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung</li> <li>- Globalisierung</li> </ul>	<p><b>Inhaltsfelder</b>  IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation  IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gerechtigkeit und Frieden</li> <li>- Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung</li> <li>- Kirchengeschichte, Eintreten der Kirche für Gerechtigkeit, Kirche vor Ort</li> </ul>

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen, die im 1. Hj. Q1 schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:**

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen,
- beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können,
- unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten.

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen,
- beschreiben angesichts der Komplexität von Lebenssituationen die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben,
- stellen Möglichkeiten und Grenzen der Akzeptanz bzw. Vereinbarkeit von unterschiedlichen Gottes- und Menschenbildern dar.

### Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen,
- erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit.

### Handlungskompetenz

#### Dialogkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen,
- formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab,
- formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und den Menschen und vertreten diese im Dialog.

### Gestaltungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf.

### Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe.

-

### Kompetenzsicherungsaufgabe:

Die Aufgaben können in Form einer U-Einheit von 2-3 Doppelstunden (Erstellen eines Rollenspiels, einer Podiumsdiskussion, einer Ausstellung, von Plakaten o.ä.) zur Sichtbarmachung des Kompetenzerwerbs mit primär diagnostischer Funktion erfolgen mit dem Ziel, den Kompetenzerwerb im Sinn einer Könnenserfahrung für Schülerinnen und Schüler und Rechenschaft für Lehrkraft sichtbar zu machen, d.h. im Prozess und in Produkten erkennbar zu machen, inwiefern der Unterricht den erwünschten Kompetenzaufbau leisten können. Durchführung und Art der Kompetenzsicherungsaufgaben liegen in der Verantwortung des Fachlehrers/der Fachlehrerin.